

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874

53 (5.5.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-413769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-413769)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

Nachrichten

einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 Sgr. für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haasensteins u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 53.

Dienstag, den 5. Mai

1874.

Politische Rundschau.

— Ueber die Wiederbesetzung des Generalconsulats in Newyork dürfte eine definitive Bestimmung wohl erst nach dem Eintreffen des bisherigen Generalconsuls, Hrn. Kösing, erfolgen. Von der Ernennung Dr. Klaufold's in Hamburg ist trotz der Befürwortung derselben seitens der Senate von Bremen und Hamburg Abstand genommen worden. Inzwischen verlautet, daß der Generalconsul und Ministerresident in Bogota, Dr. Schumacher, zum Generalconsul in Newyork bestimmt sei.

— Wie nachträglich noch bekannt wird, hielten die im Reichstage verbliebenen Abgeordneten für Elsaß-Lothringen vor ihrer Rückkehr in die Heimath eine Berathung über ihre künftige Stellung zum Reichstage. Die Meinungen, ob man dem Beispiel der Protestanten folgen und dem Reichstage gänzlich fern bleiben sollte; waren unter den acht clericalen Elsaßern getheilt, sie beschloßen aber endlich, zunächst in der Herbstsession ihre Plätze im Reichstage einzunehmen und sich an den Berathungen über den Etat zu betheiligen, bei welchen ohnehin nach der ausgesprochenen Absicht im Reichstage des Weiteren über die Verhältnisse der Reichslande verhandelt werden soll.

— Wie die „Hann. N.“ melden, ist in Hannover von Freunden des in Kopenhagen bei der Rettung eines Kindes verunglückten Architekten Richard Günther aus Unruhstadt, der bekanntlich in Hannover als Bauführer in königlichen Diensten thätig war, eine Adresse „an das dänische Volk“ angeregt, die Dank und Anerkennung für die Theilnahme aussprechen soll, welche die Bevölkerung der dänischen Hauptstadt bei der Bestattung des Todten an den Tag gelegt hat. Die Adresse wird in den nächsten Tagen nach Kopenhagen abgehen.

— In Frankreich herrscht fortdauernd dasselbe sinnverwirrende Durcheinander aller Parteien. Aus dem Geklimmer und Geschwätz aller Stimmen, dringt ein stark legitimistisches Quaken an unser Ohr, das von jenen politischen Laubfröschen herrührt, die das Wetter vorher zu verkündigen glauben. Allein dieser legitimistische Lärm wird spurlos verfliegen und trotz der Geschäft-

tigkeit der Wappenträger des „Roy“ wird Graf Chambord vorläufig der „unersindbare“ König von Frankreich bleiben müssen. Lehrreicher jedoch als diese müßigen Combinationen der Legitimisten sind die Steuerausweise des ersten Quartals dieses Jahres. Die indirecten Steuern zeigen eine Einnahmeverminderung von mehr als einer Million; diese Zahl ist ein unumstößlicher Beweis für die Richtigkeit des Satzes, daß Frankreich wohl reich genug war, um seinen Ruhm zu bezahlen, wie der Kaiser Napoleon III. zu sagen pflegte, nicht aber kräftig genug, um die Folgen seiner Niederlagen auf die Dauer zu ertragen.

— Laut Meldung der spanischen Regierung hätten die Truppen vor Bilbao am 28. alle Stellungen genommen und sei deren Besetzung anbefohlen. — Laut einer Meldung aus Barcelona wurde ein Carlistentrupp bei Reus geschlagen. — Carlistischen Nachrichten zufolge erzwang Concha den Einmarsch in das Thal von Las Munecas, wurde aber von den Carlisten etwa 3 Meilen von Valmaseda aufgehalten.

— Die Madrider „Gaceta“ vom 30. April veröffentlicht ein Telegramm Serrano's vom 29. April Vorm., wonach die Artillerie das Feuer wieder eröffnete. Die Carlisten antworteten schwach. Eine Division der Avantgarde rückte bis Montellano vor. Martinez Campos und Pallacios sahen den Befehlen Concha's entgegen, um die Bewegungen fortzusetzen. Die Communication mit Santander zur See war durch Sturm unterbrochen. — Die Carlistenbanden unter Valles, Polo und Agudo sind geschlagen. Eine andere Carlistenbande von 2000 Mann in der Provinz Tarragona ist gleichfalls geschlagen. — Nach einem heutigen Telegramm Serrano's vom 30. April wurden die Operationen fortgesetzt. Das Feuer der Carlisten war schwach.

— Aus Madrid, 1. Mai, Nachmittags wird telegraphirt: Angelangten Nachrichten zufolge sind die Carlisten durch geschickte und nachdrücklich ausgeführte Operationen der Regierungstruppen in eine gefährvolle Lage gerathen und räumten heute Morgen ihre Stellungen von Pedro de Abanto, Julian und entlang der Gebirgskette Godelmes. Die Regierungstruppen besetzten diese

Drei Begegnungen.

Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Wie lange dieser gewährt, wußte sie nicht, sie erwachte aber von einer Berührung ihrer Schulter und erschreckt aufblickend, fiel ihr Auge auf ein jugendliches, männliches Antlitz, das sich mit eben so viel Bewunderung wie Theilnahme über sie bog.

Und wirklich stand neben ihr ein junger Mann, ein Wanderer, der gleichfalls diese Gegenden bereifte und im Begriff war, ihnen und dem Hermannsdenkmal für dies Jahr Lebewohl zu sagen, als sein scharfer Blick durch einen in diesen Waldregionen ungewohnten Gegenstand angezogen ward. Er schritt darauf zu und vorsichtig näher tretend stand er bald vor dem reizendsten Frauenbilde, das er je gesehen.

Alma, fest schlafend, hörte nichts von dem leisen Geräusch und der Wanderer sah nur zu gut ein, daß längeres ruhiges Verweilen auf dieser Höhe dem jungen Mädchen gefährlich werden müßte; sich selbst des hohen Anblicks beraubend, legte er leicht seine Hand auf ihre Schulter, um sie zu wecken.

Alma erwachte, blickte erschreckt auf den fremden jungen

Mann und wollte sich rasch erheben. Dies jedoch gelang ihr nicht so schnell, denn da sie wohl eine halbe Stunde ruhig geessen, waren ihre Glieder wie gelähmt. Der Fremde bot ihr seine Hand, indem er sagte: „Sie haben schon zu lange hier geruht, mein Fräulein; es ist die höchste Zeit, daß Sie sich erheben, denn die Fruchtigkeit und Kühle unter den Bäumen könnten Ihnen schädlich werden.“

Alma erfaßte die dargebotene Hand und erhob sich von ihrem Rasensitz; einmal in Bewegung, kehrte auch die Gelähmtheit ihrer Glieder bald wieder zurück. Sie schickte sich zum Weitergehen an und fürchtend, die Richtung jetzt verloren zu haben, sprach sie zu ihrem Gefährten: „Wenn Sie hier bekannt sind, mein Herr, dann können Sie mir gewiß den nächsten Weg zum Hermannsdenkmal angeben. Wir sind von Pyrmont gekommen, haben unsere Wagen vorausgeschickt und wollten zu Fuß durch den Wald hinausgehen. Ich habe mich jedenfalls verirrt und meine Eltern und Bekannte werden meinetwegen in großer Sorge sein.“

„Da haben Sie ein wirkliches Wagniß unternommen, mein Fräulein, und sind so weit vom rechten Wege abgewichen, daß Sie das Denkmal erst in einer halben Stunde erreichen können.“



Positionen. Die Meldung rief großen Jubel hervor. Es ist wahrscheinlich, daß die Occupation von Portugalete noch heute erfolgt. Die Entsetzung von Bilbao wird als unmittelbar bevorstehend angesehen.

— Das Madrider Journal „Correspondencia“ meldet, Marshall Serrano und General Concha seien unter ungeheurem Enthusiasmus der Bevölkerung in Bilbao eingezogen.

— Der Queens-Bench-Gerichtshof hat endgültig entschieden, daß die Einleitung eines neuen Processes in Sachen des ehemaligen Tichborne-Präsidenten aus den von Dr. Kenealy ausgeführten Einwänden unzulässig sei.

— Die amerikanische Regierung bot unlängst ihre Vermittelung zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Mexico und Frankreich an. Mexico antwortete jetzt, es werde die Vermittelung annehmen, wenn Frankreich oder die anderen Länder den directen bezüglichen Wunsch kundgeben.

— Die Hungersnoth in Indien nimmt furchtbare Dimensionen an und alle Bemühungen der englischen Regierung erweisen sich als durchaus unzureichend. Der indische Correspondent der „Daily News“ veröffentlicht ganz anders lautende Berichte aus jenen Nothdistricten als diejenigen sind, welche bei dem Colonialamte in dieser Angelegenheit einlaufen. Eine Interpellation an das Cabinet steht daher bevor.

† > **Glücksbeth**, 4. Mai. Gestern Abend fand in der Steinstraße eine Schlägerei statt. Ueber die Ursache konnte man nichts bestimmtes erfahren; aller Wahrscheinlichkeit nach entstand solche wegen einem Mädchen.

† > Seit einigen Tagen wird es auf unsern Helgen wieder etwas reger. Nachdem einige dem Arbeitervereine nicht angehörende Zimmerleute schon seit mehreren Tagen zu dem früheren Lohne von 1 $\frac{1}{2}$ pro Tag wieder angefangen haben, zu arbeiten, kommen nun auch die Verbandsmitglieder in Schaaren wieder, um ein Gleiches zu thun.

△ Unsere im vorigen Jahre in der Schul- und Weserstraße gemachten Anpflanzungen erfreuen uns diesen Frühling dadurch, daß sämmtliche Bäume gut gedeihen. Nach einigen Jahren werden sie ebenso unsern Städtchen eine Zierde sein, wie die Lindenreihe an der Mühlenstraße. Leider sind einige der jungen Bäume an der Schulstraße in voriger Woche auf frevelhafte Weise durch Einschnitte und Abschälen der Rinde sehr stark beschädigt; es wäre zu wünschen, daß jeder, der irgend welche Auskunft zu geben im Stande ist, um auf die Spur der Frevler zu führen, dem Polizeiamt Mitteilung zugehen ließe, damit die Thäter zur Verantwortung gezogen werden könnten, und der gerechten Strafe nicht entgehen.

+ **Bardensteth**, 4. Mai. Der seit vorigen Herbst hier bestehende Gesangsverein „Concordia“ veranstaltete gestern im Vereinslocale bei Wwe. Leck in Nordermoor einen gemüthlichen Abend mit Concert und Ball. Trotz der ungünstigen Witterung fand sich doch ein zahlreiches Publikum ein, namentlich war die Damenwelt stark vertreten, die in gewählter Toilette erschienen waren. Die Concertvorträge wurden mit einer solchen Präcisions-

Reinheit und Festigkeit der Stimmen vorgetragen, daß sie den lebhaftesten Beifall fanden. Nach Beendigung des Concerts nahm alsbald der Ball in einem eigens dazu hergerichteten Zelte seinen Anfang und wurde unter allgemeiner Heiterkeit bis zum frühen Morgen getanzt. In den Zwischenpausen trug der Verein im Hause noch einige Lieder vor und wollen wir davon das Quartett „Das ist der Tag des Herrn“ noch besonders hervorheben, weil es wirklich gut vorgetragen wurde. Gewiß werden alle Theilnehmer an diesem gemüthlichen Abend mit dem Schreiber dieses darin übereinstimmen, wenn er dem jungen Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen wünscht.

— **Oldenburg**, 2. Mai. Dem Vernehmen nach sollen mit dem 1. Juni folgende Hauptänderungen im Fahrplane der diesseitigen Eisenbahnen für den laufenden Sommer in Aussicht genommen sein: Der jetzt um 7 Uhr 40 Min. Abends von Bremen abgehende Personenzug soll erst um 8 Uhr abfahren. Der um 5 Uhr 10 Min. Nachm. von Bremen abgehende Personenzug, welcher von hier bislang nur eine Fortsetzung nach Wilhelmshafen hat, soll auch nach Leer und Emden durchgeführt werden und dessen Ankunft in Leer um 7 Uhr 30 Min., in Emden um 8 Uhr 20 Min. Abends zu erwarten sein. In Folge dieser Maßnahmen wird die Einlegung eines gemischten Zuges, 8 Uhr 15 Min. Abends von Leer 10 Uhr 5 Min. in Oldenburg, beabsichtigt, so daß den Besuchern von Zwischenbahn und der neuen Kur- und Badeanstalt die große Annehmlichkeit geboten wird, bis Abends kurz vor 10 Uhr die Freuden des Land- und Badelebens zu genießen. Eine Durchführung dieses Zuges an Sonntagen, wo die von der Kur- und Badeanstalt engagirte tüchtige Capelle unseres 91. Infanterie-Regiments in Zwischenbahn concertirt, bis Bremen, würde gewiß die Frequenz sehr heben, weshalb wir solches der Bahnverwaltung zur ernstlichen Erwägung vorstellen möchten. (D. Z.)

* **Oldenburg**, 2. Mai. Am gestrigen Tage nahm die fünfundsiebenzigjährige Jubiläumsfeier des oldenburgischen Dragonerregiments Nr. 19 ihren Anfang. Zu derselben hatten sich von außerhalb eingefunden Prinz Albrecht, Sr. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog, Prinz Elmar und die Herren Oberstleutnant von Lützow und Major Wilben. Die Feier wurde auf dem Kaiserhofe zu Osterburg mit Einholung der Standarte und einer Parade eröffnet. Hierauf zog eine Abtheilung der Reiter unter Begleitung der Regimentsmusik durch die Stadt zum Gertrudenkirchhof. Zunächst der Musik folgte eine überaus glänzende Cavalcade des gesammten Officierscorps, unter ihnen Sr. Königliche Hoheit der Großherzog. Auf dem Friedhof angekommen, begab sich die Deputation in die Familien-Capelle des Großherzoglichen Hauses, um dem Stifter des Regiments, dem seligen Großherzog Paul Friedrich August, eine Tranerovation darzubringen, welche darin bestand, daß ein Vorbeertrauz auf den Sarg des Verstorbenen gelegt wurde und der Garnisonprediger einige kurze, auf die Veranlassung der Feier Bezug habende Worte sprach, zu deren Anfang und Schluß das Musikcorps ein feierliches Musikstück vortrug. Hierauf bewegte sich der Zug wieder zurück durch die Stadt, die theilweise im Festgewand prangte, indem viele Häuser, nament-

Vertrauen Sie sich jetzt meiner Führung an, ich werde Sie sicher und so schnell als möglich zu den Ihrigen geleiten.“

Alma blickte mit einiger Befangenheit zu dem Fremden auf. Was sollte sie thun? — Allein mit ihm durch die Berge wandern? — Sein ernstes Aussehen zwar flößte ihr Vertrauen ein, allein —

Ihr Gefährte mochte ihre Bedenken errathen, denn lächelnd sagte er: „Mein Fräulein, stellen wir uns gegenseitig vor; mein Name ist Ludwig Roth; ich bin Student der Medicin, bereite mich zum Examen vor und siehe ganz allein in der Welt, durch die ich mir meinen Weg bahnen muß. Genügt Ihnen dies?“ Alma lachte; mit ihrer Ruhe kehrte auch ihre natürliche Heiterkeit zurück und, in das offene ernste Gesicht des jungen Mannes blickend, entgegnete sie: „Ich heiße Alma Albrecht, mein Vater ist Baurath in S.“

„Genug, genug, mein Fräulein! Wir verlieren hier die kostbare Zeit, indeß es immer später wird. Nehmen Sie jetzt meinen Arm und lassen Sie uns gehen, denn es geht bereits auf drei Uhr.“

Rasch schritten sie durch den dichten Wald dahin, immer höher steigend, bis sie endlich eine Art Hochebene erreichten und

das Hermannsdenkmal nur noch in einiger Entfernung vor ihnen lag. Endlich war es erreicht. Schon von Weitem hatte Alma ihr Tuch geschwenkt, welches Signal die oben ihrer Harrenden beantworteten, und endlich bei ihren Eltern angelangt, erfuhr sie, daß Alle sich ihrem wegen sehr gefügigt hatten und sämmtliche Herren sie zu suchen gegangen seien. Verabredetermaßen stieß jetzt der Wächter ins Horn, ein lauter Ruf aus der Tiefe folgte, bald war die ganze Gesellschaft wieder beisammen und dies kleine Abenteuer diente nur dazu, die fröhliche Stimmung zu erhöhen. Der Baurath und seine Gattin dankten dem jungen Manne auf's Wärmste, ihnen ihre Tochter zurückgeführt zu haben; allein Sener entgegnete: „Mir gebührt eben kein so großer Dank; ich kam zufällig des Wegs und fand das Fräulein schlafend unter einem Baum. Als angehender Arzt durfte ich das auf dieser Höhe, wo die Lust, namentlich wenn man vorher gegangen ist, empfindlich fühlt wird, nicht gestatten.“

Während nun die Herren die schon fertigen Theile der Hermanns-Figur besichtigten, die auf der Höhe in einem dazu errichteten Gebäude verwahrt wurden, hatten sich die Damen in dem Häuschen des Wächters zu schaffen gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

Illustrierte Jagd-Zeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.

Herausgegeben vom Kgl. Oberförster **G. Risse** zu Minkwitz bei Reichenich.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Tschudi, Graf Rosyth, Baron Nolde, Freiherr von Drosche-Püschhoff, A. Zimmer, v. Tschudi, Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt, erscheint diese **reichhaltige und gediegene** Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom October ab **monatlich zweimal** in der unterzeichneten Verlagshandlung zum **billigen** Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — **Anzeigen aller Art werden angenommen.**

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, die Expedition der „Elsßlether Nachrichten“, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.

Heinrich Schmidt,

Verlagsbuchhandlung für Forst- und Landwirthschaft in Leipzig.

Falmouth, 29. April von
India, Braue Mercedes
Vessel, Schwarting nach Bremen
St. Thomas, 7. April von
Viene, Suhr Newport
Managuez, 2. April von
Henriette, Metz Hamburg
Laguayra, 3. April von
Wilhelmine, Frage Hamburg
Demerara, 4. April von
Minerva, Ibsen London
Bahia, 5. April von
Graf Wedel, Grube Cardiff
Alida, Siebie nach Bremen
Montevideo, 24. März von
Helene, Stege Bremen

Post-Dampfschiffverbindungen nach außereuropäischen Ländern.

Zusammengestellt Ende April 1874.

Nach	Abgangshäfen.	Der Abgang der nächsten Schiffe findet aus den nebenbemerkten Häfen statt.
Australien und Neuseeland a) über Alexandrien und Suez	Triest Brindisi	am 15.* 29.† Mai 12 Uhr Abends. am 4.† 18.* Mai, 1.† 15.* 29.† Juni früh. (*nach Victoria, Süd- und Westaustralien und Tasmanien, †nur nach Queensland.) am 6. Mai, 3. Juni.
b) über New-York und San Francisco (nur nach Neu-Süd-Wales und Neuseeland.) Brasilien*, Buenos Ayres, Montevideo	Queenstown Southampton Liverpool Antwerpen Bordeaux Marseille Hamburg	am 9. Mai, 9. Juni Mittags. am 6. 20. Mai, 3. 17. 20. Juni. am 15. Mai, 1. 15. Juni. am 5. 9. 20. 23. Mai, 5. 6. 20. Juni. am 15. Mai, 15. Juni Vormittags. am 5. 12. 19. Mai, 5. 12. 19. Juni.
Canada Cap der guten Hoffnung und Port Natal Außerdem nach Port Natal, sowie nach Mozambique und Zanzibar China†, Japan†, Ceylon, Singapore, Batavia über Suez († Nach China und Japan auch via Amerika. Aus New-York p. Eisenbahn am 7. und 22., aus S. Francisco am 16. und 1. jedes Monats. Cuba (Havanna, Matanzas)	Londonberry Southampton Brindisi Triest Brindisi Marseille Southampton St. Nazaire Cadix Santander Triest Brindisi Marseille Marseille Brindisi Southampton Liverpool St. Nazaire Hamburg Southampton Liverpool Hamburg St. Nazaire Queensstown Southampton	am 8. 15. 22. 29. Mai Nachm. (s. auch Vereinigte Staaten von Amerika.) am 5. 15. 25. Mai. (von Plymouth am folgenden Morgen.) am 11. Mai, 8. Juni. am 15.* 29.** Mai 12 Uhr Abends. am 4.* 11.** 18.* 25.** Mai. (von Suez ab: *mit Britischen, **mit Franz. Schiffen) am 10. 24. Mai. am 2. Juni 6 Uhr Abends. am 20. Mai, 20. Juni. am 30. Mai, 30. Juni. am 15. Mai, 15. Juni. am 8. 15. 22. 29. Mai 12 Uhr Abends. am 4. 11. 18. 25. Mai. am 10. 24. Mai. am 10. Mai, 7. Juni. am 11. Mai, 8. Juni. am 2. Juni. am 10. Mai, 10. Juni. am 20. Mai, 20. Juni. am 8. 23. Mai, 8. 23. Juni. am 18. Mai, 2. 17. Juni. am 5. Mai, 5. Juni. am 8. 23. Mai, 8. 23. Juni. am 7. Mai, 7. Juni. am 6. 8. 10. 13. 15. 17. 20. 22. 24. 27. 29. 31. Mai. am 5. 12. 19. 26. Mai Nachm. (Schiffe des Bremer Lloyd.) am 6. 13. 14. 20. 27. 28. Mai früh. am 9. 16. 23. 30. Mai früh. am 9. 16. 23. 30. Mai früh. (Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.)
Indien (Bombay, Madras, Calcutta) über Suez		
Mauritius		
Mexico		
Venezuela		
Vereinigte Staaten von Amerika, Canada	Hamburg Bremen Havre	am 6. 13. 14. 20. 27. 28. Mai früh. am 9. 16. 23. 30. Mai früh. am 9. 16. 23. 30. Mai früh.
Westafrika: a) nach Sierra Leone, Liberia, Fernando-Po etc. über Madeira und Teneriffa b) nach Dalar und Goree Westamerika (Chili, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Panama) Außerdem nach Chili, Bolivia, Peru (durch die Magellanstraße)	Liverpool Bordeaux Southampton St. Nazaire Hamburg Liverpool Bordeaux Hamburg Antwerpen	am 9. 16. 23. 30. Mai. am 5. 20. Mai, 5. 20. Juni. am 18. Mai, 2. 17. Juni. am 7. Mai, 7. Juni. am 8. 23. Mai, 8. 23. Juni. am 6. 20. Mai, 3. 17. Juni. am 9. 23. Mai, 6. 20. Juni. am 12. Mai, 12. Juni. am 15. Mai, 1. 15. Juni.
Westindien und Central-Amerika, Vereinigte Staaten von Columbia (Havanna s. unter Cuba)	Southampton Hamburg Liverpool St. Nazaire	am 18. Mai 2. 17. Juni. am 8. 23. Mai, 8. 23. Juni. am 20. Mai, 20. Juni. am 7. 20. Mai, 7. 20. Juni.

Redaction, Druck und Verlag von L. Birk (G. E. von Thülen's Nachfolger).